





Aus Stadt und Umgebung.

Ausflug ins Unerreichliche.

Wenn ich Meeresküste sehe, dann gerate ich in ein geübtes Nickerchen, das mich in den Schlaf versenkt. Es wird bald wieder Zeit darüber entstehen, aber man diesmal keine Fäden verdingen soll. Die Schwämme sind ebenfalls sehr schön, die "Zugabe", die die Wäber, das Gebirge und die Einflüsse aufweisen, langen langsam an, ihre Flügel zu schütten, damit sie in den gegebenen Augenblick richtig und mit viel Anstanz landen.

Anders gelaut hat das: Man denkt an die Sommerfrucht-Wäber, die für Männer ist das so furchtbar einfach, aber die Frauen haben immer "nichts anzuziehen". Zufälliger, es ist beinahe in das Wortes verweigerer Bedeutung! Da ist es denn unermesslich, daß etwas beschickt wird, und man läuft herum und sucht etwas Originelles, als wenn es zu einem Wäberball ginge. Man möchte natürlich ein ganz aparte Note spielen. Aber wie?

Es bedauere die Schneiderinnen, für alles was sie tun haben, für alles eine Erklärung und müssen sie Augen haben, für alles einen guten Gedanken! Die Schneiderinnen haben die Welt der Fauna und Abwechslung. Sie haben keine zu tun, bis auf die, die sie erfinden. Eigentlich sollte doch jemand, der das Recht hat, die anderen nervös zu machen, das Wortes haben, nicht selber nervös zu sein. Aber man verzeihe mir, daß das stonische Prinzip ist gefüllt, mit möglichst wenig Stoff möglichst wenig Bekleidung zu schaffen. Also: das stonische Prinzip ist gefüllt, mit möglichst wenig Mitteln eine möglichst vollstänige Bekleidung zu tun.

Die der Ausflug in die Sommerfrucht kommt mit ihren blauen Wäber, mit ihren grünen Bäumen und mit ihren graubraunen Felsen, kommt der Ausflug in die Unerreichlichkeit der Winterfrucht. Auch dieser Ausflug ist eine wirkliche Strapaze, so umfänglich, daß man, wenn die Strapaze nur Jüdischeit aber eintrüben erzieht, ist die Jüdischeit wirklich verdient hat.

Bau eines katholischen Krankenhauses.

Die katholische Kirchengemeinde hat auf dem Gelände zwischen Reinhardtstraße und Landshäuser Straße ein Gelände von etwa 14,5 Morgen Größe käuflich erworben, das in erster Linie zu einem neuen Krankenhaus ausgebaut werden soll. Nebenbei sollen auch noch andere charitative Anstalten angegliedert werden. In diesem Zusammenhang muß man erwähnen, mit dem Bau ist ein Baum besetzt, auf dem die Wäber, die sie sollen alle Schmierigkeiten beiseite sein, so daß damit zu rechnen ist, daß der Bau ausgeführt wird.

Die Ausführung der Mittel dürfte das Gemeindefiskus der katholischen Kirchengemeinde bleiben, dessen Verlor freiwillig dafür bürgt, daß das Werk so gehalten wird, daß es weissen Kreisen gegen bringt.

Die katholische Gemeinde, die in unserem Bezirk eine 500 Jahre alte Kirche hat, hat in den letzten Jahren eine große Tätigkeit entfaltet. Im Jahre 1923 wurde eine Kapelle in Reuditz errichtet, im Jahre 1925 dann das neue Pfarrhaus und die Kirche in Reuditz, 1927 kaufte die Gemeinde das St. Josephsheim und errichtete eine Schwesternstation, sowie einen Arbeiterraum, der mit 42 Betten versehen ist, und der wenigen Wochen wurde in Reuditz eine Kapelle errichtet.

Polizeiverordnung

Über die baulichen Anforderungen, die an die für den öffentlichen Verkehr und den Ausbau fertig gestellter Straßen oder Straßenteile in der Stadt Merseburg zu stellen sind.

- a) einschließlich der Bürgersteige freigelegt, der Stadtgemeinde übergeben und gepflastert.
b) an bereits bestehenden, für den öffentlichen Verkehr und den Ausbau fertig gestellter Straßen angebracht.
c) mit der zur Entloftung der Straße und der angrenzenden Grundstücke erforderlichen unterirdischen Entloftungsröhren und
d) mit der erforderlichen Beleuchtungs- und Bewässerungsanlage versehen sein.

Merseburger Marktplatz-Bild und sein Verfasser.

Im Schaufenster der Stollberg'schen Buchhandlung, Inhaber Ernst Schönele, in der Domstraße, ist ein Bild ausgestellt vom Merseburger Marktplatz von der "Goldenen Sonne" aus gesehen. Gemalt ist es von dem alten Merseburger wohlbestimmten Professor Charles Welter in München. Er ist geboren am 1. Mai 1858 zu Forsthaus Radstieß bei Schneidemühl in Posen. Durch die Merseburger Beziehungen seiner aus dem benachbarten Sopotau stammenden Mutter kam er Ostern 1872 auf das Merseburger Domgymnasium. Unter verehrter Zeichenlehrer, Porträtmaler Wilhelm Naumann (geb. 5. September 1814, gest. 18. November 1885), erkannte bald die guten Anlagen seines Biobildschülers, der ihm für liebevolle Förderung in getreuem, dankbarem Andenken behält hat. Die edle Maturarbeit hat Charles Welter in München studiert seit 1881 und ist dort geblieben. Als Künstler hat er in weiten Kreisen seine Anerkennung gefunden und ist hochgeschätzt, wie sachverständige Rezensionen bezeugen.

Der alten Heimat seiner Merseburger Domgymnastik ist er treu geblieben, daher für ihn kommt er zu längerem Besuch zu seinen Angehörigen im benachbarten Sopotau. Von dort kommt er fast täglich heringewandert nach Merseburg und läßt liebe Erinnerungen aufweisen auch im Gespräch mit allen Mitschülern und Bekannten. Der Merseburger Marktplatz hat es ihm angefallen. Das hat seinen besonderen Grund. Als Domgymnast wohnte er bei seinem Onkel, Schmidmeißner Schönlente, am Markt 77, es ist das letzte Angewiesene am Marktplatz Markt 20. Dort hat Charles Welter täglich vom Fenster herab auf unseren Marktplatz mit seinem Blick ge-

schaut. In solchen Erinnerungen hat er sein Bild vom Merseburger Marktplatz geschaffen und hat es nicht nur mit Kopf und Hand, sondern auch mit Herz und Gemüt seine Arbeit getan. Wie lebendig dabei die Erinnerungen in ihm wirken, beweist ein Wort, das er zu mir sprach, als wir in jenen Tagen, als er in seiner alten Wohnung vorüberwanderte: "Durch diese Tür bin ich manches Mal ein- und ausgegangen."

Auslegung der Wahl-(Stimm-)Kartei.

für die Reichs- und Landtagswahl.

Die Wahlkartei liegt vom Sonntag, 26. April, bis einschließlich Sonntag, 6. Mai im Einwohnermeldeamt, Rathaus, am Markt, Zimmer Nr. 21, während der Dienstzeiten - 7 bis 13 Uhr, bis 15 Uhr - zur Einsicht aus. Mittwochs und Sonntags nur von 9-12 Uhr. Einsprüche gegen die Wahlkartei sind nur innerhalb der oben angegebenen Auslegungsjahre zulässig. Sie sind im Einwohnermeldeamt zur Niederschrift des Beamten des Wahlamtes zu bringen oder durch besondere Eingabe zu erheben.

Neue Fahrkartenshalter der Reichsbahn

Dem Vergehen der Reichsbahn folgend, beschafft die Deutsche Reichsbahn-Korrespondenz mit, auch die Reichsbahn sämtlich an geeigneten Dienststellen die geschlossenen Fahrkartenshalter durch neue Schalter zu ersetzen. Ein erster dahingehender Versuch ist bereits mit dem letzten Weihnachtsverkehr eröffneten neuen Fahrkartenshaltern im Franzfurter Hauptbahnhof gemacht worden. An Stelle der sonst vielfach vorhandenen schmalen Schaltertüren aus gezeichneten unbedrucktem oder bedrucktem und verhängtem Glaste sind nunmehr eine ganze Anzahl von neuen, durchsichtigen Spiegelscheiben, die in Schaufenster wirken und den Reisenden anzuwenden können. Ein transparent in Form eines breiten durchlaufenden Bandes verläuft zwischen den Scheiben und ist zum Verkauf ausliegenden Fahrkarten. Der Verkehr zwischen dem "Runder" und der Reichsbahn spielt sich hier nicht anders ab und dürfte durch diese Neueinrichtung wesentlich gefördert werden.

Bezirkslohnartzvertrag für die Gemeindearbeiter.

Dem Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden und aus geschrieben: Zwischen dem Mitteldeutschen Arbeitgeberverband der Kreise und Gemeinden e. V. und dem Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter fanden am 20. April Verhandlungen über den Abschluß eines neuen Bezirkslohnartzvertrages für die Gemeindearbeiter statt. Die Verhandlungen führten, obgleich der Mitteldeutsche Arbeitgeberverband im Laufe der Verhandlungen keine Abstriche zurückließ und eine Verlängerung des bisherigen Lohnartzvertrages vorschlug, zu keiner Verständigung, so daß die Streitfrage der sofort zusammenzutretenden Mitteldeutschen Bezirkschiedsstelle für Gemeindearbeitertätigkeiten zur Entscheidung übertragen werden mußte.

Sie fällt unter dem Vorstich des Regierungsdirktors Dr. Volke einen Schiedspruch, der gegenüber den Bestimmungen des bisherigen Lohnartzvertrages die Besetzungsrundlage für die freientwähliche wöchentliche, die Altersgrenze von 24 auf 23 Jahre herabsetzt, die in den zurückliegenden Jahren stark zusammengefallenen Ortsstellenpannen durch Erweiterung wenigstens in etwas den tatsächlichen Verhältnissen anpassen lücht und schließlich die Zulage für Vorkarbeiter und Schichtführer von fünf Fennig auf 10 Prozent erhöht.

Die Parteien haben sich zu diesem Schiedspruch bis zum 28. April zu erklären. Weiterverhandlung: Feiter, trocken, warm.

Ein Kunstverein fehlt!

Erkürzig haben wir Merseburger Gelegenheit gehabt, einige a 1 Originalgemälde zu sehen, die das seltene Werkzeuge in feiner annemender Begabung des Malers hergekommen ist, der den Künstler führte, wurde nicht gefagt, und doch wäre es für die Geschichte unserer Kunst wertvoll zu wissen, wer in Vergangenheit und Gegenwart sich mit Merseburger Malern beschäftigt. Erstrecht ist es, daß ein Erwerb in der Schaufenster Rahmen ausfinden, die teils das Schloßbild oder Straßenpartien Merseburgs oder den Dom zeigen.

Als eine ganz besondere Gabe ist angebracht wohl das angelegte Gemälde des in Merseburg nicht unbekanntem Malers, Professor Charles Welter, anzusehen.

Im Anfang dieses Jahres berieten die Münchener Zeitungen über eine Ausstellung, aus der vor allem Charles Welter mit seiner feinen gekauften, aus impressionistischem Schauen und Erleben heraus gefassten Art hervortrat. Was der Verfasser dieser Artikel-Ausstellung wieder immer wiederholen sah, erwidert man jetzt bei diesem einen Bild im Schaufenster der Stollberg'schen Buchhandlung (Ernst Schönele).

Liebe zum Tier.

Aus den Kreisen der Tierliebhaber schreibt man uns: "Es fällt auf, wieviel Haushaltungen in der Stadt einen Hund haben, ohne daß die Gewähr geboten ist, daß das Tier genügend Nahrung, entsprechende Bewegung und richtige Pflege bekommt. Es ist daher sehr zu bedauern, daß die Hundsteuer auftritt, sondern der Tierfreund muß auch danach fragen, ob das Tier in solchen Verhältnissen wirklich entfalten kann. Beim Erwerb eines Hundes sollte man sich nicht weniger um rechtliche Bestimmungen, sondern von Erträgen der Sachlichkeit. Die sog. "Nemomirchende" sind ein Lebel, da sie meist verzogen werden und schließlich den Weibern oder dem Publikum lästig fallen. Der Gedanke, sich einen Hund zu kaufen, ist sehr bedauerlich, daß er es nicht leidenschaftig erwirbt. Man sollte dabei launen aus."

Ulausregelung der preußischen Staatsbeamten für 1928.

In dem neuen Verordnungsblatt Nr. 17 ist ein Ulausregelung des Finanzministers abgedruckt, wonach die bisherigen Ulausbestimmungen auch für das Rechnungsjahr 1928 mit der Maßgabe gelten, daß an Stelle der bisherigen Besoldungsgruppen 1-4 (Ulausklasse A) die jetzigen Gruppen 10-12, 5 (Ulausklasse B) die jetzigen Besoldungsgruppen 4 b ohne Zulage bis 9, 8-12 (Ulausklasse C) die jetzigen Besoldungsgruppen 1 und darüber treten.

Gehört ein Beamter nach der bisherigen Regelung in eine höhere Ulausklasse, so verbleibt es dabei.

Was bedeuten die Kirchenaustritte?

In sozialistischen Blättern wird immer wieder darauf hingewiesen, daß die Arbeiterpartei durch den Kirchenaustritt "über die unpolitische Haltung der Kirche quittieren" und "die Partei nicht als Partei der Kirche, sondern als Partei der Arbeiterklasse" zu betrachten. Die Partei ist nicht die Partei der Kirche, sondern die Partei der Arbeiterklasse. Die Partei ist nicht die Partei der Kirche, sondern die Partei der Arbeiterklasse.

Wie welchem Erfolg? Infolge eines Landtagsbeschlusses liegen für den Freistaat Sachsen die neuesten Zahlen vor. Danach sind Rückfälle (neulich mit Vorstich) auch für die arbeitslosen Arbeiter möglich. Von der erwähnten Statistik wird die Zeit vom 1. August 1919 bis zum 31. Dezember 1926 erfaßt. Als Gesamtzahl der Angehörigen der evangelisch-lutherischen Landeskirche im Freistaat Sachsen werden rund 4.500.000 Personen ermittelt, von denen rund 200.000 in diesen letzten Jahren und fünf Monaten ausgetreten sind. Das ergibt, gleichmäßig verteilt, bei 10.000 einen Austrittsdurchschnitt von 1173 oder 1,17 Proz. - Die Zahl der Katholiken in Sachsen

ist auf rund 180.000 ermittelt worden, von denen insgesamt 22.000 ausgetreten sind oder 1,22 Proz. Man erzieht daraus, daß die farbige Kirche stärkere Verluste davongetragen hat, daß auch die farbige Kirche an, evangelische Seite insgesamt nicht gering einzuführen sind, aber als Jahresdurchschnitt kaum ins Gewicht fallen und den Erfolg der starken freidenkerlichen Propaganda im Freistaat Sachsen in einem bescheidenen Licht erscheinen lassen.

Man darf dabei nicht vergessen, daß der Freistaat Sachsen übermäßig Arbeiterbevölkerung hat, auf die die freidenkerliche Werbung abzielt. Schon in der Provinz Sachsen dürfte das Verhältnis ein ganz anderes sein. Entgegenüber Zahlen liegen hier aber nicht vor.

Ein Zeuge läßt verstoffener Tage

wurde am Sonnabend in der Kessergasse der Ober-Graul an der Nordstraße aus den dort lagernden Getreidemassen aus Licht gebracht: ein 12 Pfund schwerer, gut erhaltener Mammuthausen. Die Fundstelle befand sich 6 Fuß unter Tage in einem Kohlenort, der hier prächtig aufgeschlossene Hauptarterien der zwischenzeitlichen Riesebalgen in zwei Zonen gliebert.

Mit dem Anbruch dieser Zeit hielten die Mammuttiere Elephas primigenius und Elephas trogontherii ihren Einzug in unsere Gegend; in einem wärmeren Klima folgte Elephas antiquus. Im Gefolge dieser Riesenjäger befanden sich auch die ersten Menschen.

Unser Hund war einem Elephas primigenius eigen. Die Knochen zeigt ein beinahe liegendes Lamellen. Die Schere des Zahnes läßt einen Schluß auf die Größe und Willigkeit des Trägers zu. Da die Tiere ein höheres Alter als unsere heutigen Elephas erreichen, so ermittelten sich auch ihre Schläfen zu erstaunlicher Größe und gaben Veranlassung zu den Sagen von der riesigen Größe des Mammuths. Doch wurden diese Tiere, wie fibrilläre Hunde es beständigen, kaum höher als ihre Nachkommen in Asien und Afrika.

Die Familie Graul - 1912 schenkte der verstorbenen alte Herr die Gebäude des Klosters zu Museumszwecken der Stadt - hat sich von jeder durch Anwendungen aller Art als Wohlthäterin des St. Marien-Klosters verdient. Auch der neue Hund wird der Reinsammlung anvertraut werden und sich als der fähigste seiner Art den Bildern der Besucher präsentieren.

Zu den Kirchenwahlen in Preußen

erfährt der Ev.-Sos. Kreisverband, daß der Termin für die Wahlen der kirchlichen Körperschaften in den Gemeinden wahrscheinlich im November sein wird. Was die rechtlichen Voraussetzungen angeht, so ist dazu folgendes zu bemerken: Wähler darf wer am Wähltag 24 Jahre alt oder älter ist, die ihm angefallenen Kirchensteuer bezahlt hat, mindestens drei Monate

... Wann der Merseburger Marktplatz-Bild vom Merseburger Marktplatz (Kreisblatt) ist, dann bewahrt er sein antikes Bild."

Aus einem Briefe an das Merseburger Tageblatt (Kreisblatt).

schlagen worden, ist ein Lodiengraber Namens Augustus Hermann gewiß beständig mit Merseburg herauf und herab gekommen, daß man sie Hermanns-Eule genennet. Nach mancherlei Wanderungen ist die Staupfäule im Merseburger Heimalmuseum im St. Petri-Kloster gelangt.

Jetzt kommen im Hinblick auf das Bild mit dem Marktrinnen freundlichere Betrachtungen. Es läßt den Merseburger Marktrinnen in seiner bunten Mannigfaltigkeit in Erscheinung treten mit Käusern und Verkaufsläden und ihren Marktrinnen, Tischen und Bänken und Bänken. Man erkennt den Standort mancher Merseburger Marktrinnen und ihre Kunden in geschäftigem Gemimmel. Die Geschäfte gehen offenbar gut in flottem Ab- und Zugang. Das frische, fröhliche Merseburger Marktrinnen um den Marktrinnen inmitten der umgebenden Markthäuser gibt dem Bild seinen besonderen Reiz.

Unser Professor Charles Welter hat vor zwei Jahren den Merseburger Schloßhof gemalt, der uns so gut gefallen hat, daß gewiß mancher gern daran zurückdenkt. Er muß nun bald wieder nach Merseburg kommen, um die Hoffentlich können wir ihn nächstes Jahr wieder begrüßen, und er wird uns dann wieder durch ein Merseburger Gemälde erfreuen. Reizt sich hin, lieber Leser, an das Schaufenster der Stollberg'schen Buchhandlung und schau, was ein ehemaliger Merseburger Domgymnast geschaffen hat.

Arthur Schwidert.

Gibt es Geister, "Das Sommerparadies". Aus dem Romanbogen von Eise v. Colander. 137 Seiten. 8°. In Ganselinen 4 M. Verlag Georg Weltermann, Braunshweig, Berlin SW. 10, Hamburg. - Den Traum seit eines

jeden Menschen, Herr auf eigener Scholle, wenn auch nur für kurze Sommermonate, zu sein, verweist dieses Buch. Es ist ein Sommermärchen, dieses kleine, farbige Buch von kleinen Kindern, Tieren, Pflanzen, der alten, tauben Magd, die eigenwillig und treu ist, von Heumädchlein und Dungen, von Ernten und Wäberfahrten, von Spielen und Gelächtererzählungen, von Familienleben und liebem und unliebem Besuch. Glücklich Menschen sind es, von denen es erzählt, und im Leben und Jüden werden wir selber glücklich. - Götha als Geisterhaus wurde 1888 geboren in Eckolm als Sohn Gustav als Geistesmann des besten Buchs vom Bräutigam, weil bekannt ist - belacht die Malerakademie in München und Paris, gab 1917 sein erstes Buch heraus. (Sein Buch "Anger" erschien zuerst bei S. Fischer, Berlin.) Schon 1909 siedelte er nach Norwegen über, angezogen von Natur und Menschen dieses Landes. Walt und schreibt Bücher. Alles übrige erzählt man aus seinem Buch "Sommerparadies", das ja wirklich erliebt ist.

Heinrich Scherzmann, Bild der Stadt und andere Tiergeschichten. 89 S. 8°. In Ganselinen 3 M. Verlag Georg Weltermann, Braunshweig, Berlin. Die Kinder werden, wenn auch nicht, wenn ihnen dieses neue Tiergeschichtenbuch von Heinrich Scherzmann in die Hand gegeben wird. Kleine Tiere Geschichten sind es, aber so anschaulich und lebendig, so eindringlich und gegenstandslos erzählt, daß selbst erwachsene Tiere geistig werden wird. Der Herr, wie eine Tierzucht geistig werden wird. Der Herr, wie eine Tierzucht geistig werden wird. Der Herr, wie eine Tierzucht geistig werden wird.



Aus der Heimat
Berufungsverhandlung
gegen Stadtrat Kalbfleisch.

Meißnerles. Am 2. Dezember wurde der frühere Stadtkämmerer Kalbfleisch wegen seiner Bestimmung zum Amtsgericht zu einer vierwöchigen Haftstrafe verurteilt. Gegen diese Verurteilung wird Berufung eingelegt. Jetzt fand vor dem Kleinen Straßengericht des Landgerichtes Raumburg in Weienhain die Berufungsverhandlung statt. Die amtliche Tätigkeit des Angeklagten war zur Zeit der Verurteilung abgebrochen, und daher hat das Gericht die Sache viel harmloser angesehen, als es das erste Gericht tat. Es ist ein Unrecht, ob sich jemand zu einer Amtsverhandlung dadurch bestimmen läßt, daß er Vorteile bekommt, oder ob er nachträglich für eine abgeschlossene Amtsverwaltung einkammt. Deshalb hat das Berufungsgericht es nicht für angebracht gehalten, auf eine Freiheitsstrafe zu erkennen, zumal da der Angeklagte bisher unbescholten ist. Die Berufung des Staatsanwaltes wird verworfen. Auf die Berufung des Angeklagten hin wird das Strafmaß auf 2000 M. Geldstrafe festgesetzt. An Stelle von je 50 M. tritt im Rücktrittsungsfall ein Tag Gefängnis. Die Richter der Berufung sind der Meinung, daß die Verurteilung öffentlicher Beamter auf die Dauer von drei Jahren kommt in Fortfall. Die Kosten fallen, soweit sie die Berufung des Staatsanwaltes betreffen, der Staatskasse zur Last; soweit sie die Berufung des Angeklagten betreffen, werden sie diesem auferlegt. Da durch dieses Urteil die Abfertigung der bürgerlichen Ehrenrechte aufgehoben wurde, wird nunmehr das Disziplinarverfahren gegen den früheren Stadtkämmerer eingestellt werden, was dem ersten Urteil nicht notwendig gewesen wäre.

Zuchthaus für den König der Taschendiebe
Leipzig. Das Schöffengericht verurteilte den Kaufmann Fritz Schulz, genannt Leinwand, aus Leipzig nach zweijähriger Verbannung wegen Bandendiebstahls und Bestechung zu zwei Jahren vier Monaten Zuchthaus und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf vier Jahre. Leinwand ist, in seinen Kreisen als König der Taschendiebe bekannt, hat zusammen mit einer Taschendiebesbande längere Zeit unter dem Schutze von bekannten Kriminalbeamten Taschendiebstähle in Leipzig, namentlich zur Leipziger Messe, begangen. Er ist von seinen Mitläufern als Führer der Bande bezeichnet worden.

Zwei Personen tödlich verbrüht.

Großenhain. Ein schweres Explosionsunglück ereignete sich im Vorwerk Sitagat. Am Brennereigebäude ist der Destillierapparat explodiert und aus dessen Boden ein etwa 80 Zentimeter langes Stück herausgeschragt worden. Durch das Loch ist die folgende Maschine herausgeschleudert worden, und durch die ihr der Brennmeister Gustav Walter und der Arbeiter Hermann Bergmann so schwer am ganzen Körper verbrüht, daß beide noch am gleichen Tage starben. Das Dach der Brennerei und die ganze Rohranlage wurden zerstört, das Gebäude stark beschädigt.

Das „verschobene“ Spritzenhaus.

Sachsenhausen. Zwei Kraftwagenfahrer, die das Dorf Drißkau passieren mußten, erlebten am Eingang des Dorfes eine Ueberraschung. Die Straße wurde plötzlich durch ein quer über die Straße liegendes Haus gespermt. Einer der Kraftwagenfahrer glaubte zunächst an eine optische Täuschung und brachte seinen Wagen erst kurz vor der Haus-

Firmentuddelmuddel eines Stadtbankkunden.

Der Kreditfall Eloner.

Seit 1909 bestand die Firma Franz Eloner, Butter- und Kakaofabrikation. Im Jahre 1921 wurde noch ein Eloner G. m. b. H. aus „räumlichen“ Gründen ins Leben gerufen, die sich mit der Herstellung von Feinartikeln betrafen. Seitdem erließen diese Gründungsurteile. 1922 wurde die G. m. b. H. in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt. Später wurden beide Firmen liquidiert, und heute gibt es nur noch die Firma Else Eloner. Die Ehefrau hat's Gefäß. 1924 wurde Sauland in Büßdorf gekauft, um Bau ist es nicht gelungen. Eloner kaufte etwa 90 Prozent Aktien der „Amerikanisches Raubgummimittelgesellschaft in Weierhain für 5000 M. Dort wurde eine Zweigniederlassung der Eloner G. m. b. H. eingerichtet. Anfang 1925 erwarb Paul Eloner 50 Prozent der Aktien der Firma G. m. b. H. in Wien (Odenburg). Eloner behauptet, diese Firma hätte einen Sachwert von 900 000 M. gehabt. Er besaß die Aktien mit 60 000 M. — wahrlich, das wäre ein gutes Geschäft. Weiterer ging lappt — 70 frank Schmeine und die Sommerhüte sollen daran (sind) sein! Der Verkauf der Aktien, der später wegen finanzieller Schwierigkeiten erloschen sollte, scheiterte daran, daß der Interessent erfuhr, daß Eloner mit 600 000 M. bei dem Stadtbankstand engagiert ist. Ende 1923 kam die Geschäftsverbindung zwischen

den Elsenerschen Firmen und der Stadtbank zustande. Für den Büßdorf Bau wurden 50 000 Mark Kredit gegeben. Diese Kreditbühnen verließen gegen die Satungen, denn Gelder für Bauausgang wurden nicht gegeben werden. Der Kreditanspruch wurde nicht bestragt, Bilanzen sah Berger nicht ein.

1924 entwarf sich ein freundschaftliches Verhältnis zwischen Berger und den Süßern Eloner. Süßerschen wurden gelöst. Frau Eloner ist, wie die Gerichtsverhandlung ergab, von diesem Verzeß nicht allzu entzückt gewesen, da sie mit den

Leisten der Frau Stadtbankdirektor, die immer auflaffen wollte, nicht mitkam. Erst im Februar 1928 wurden Sicherungshypotheken auf die beschriebenen Elsenerschen Grundstücke eingetragen. Während der Jahre 1924 und 1925 war der Kredit fast ganz ungedeckt. Weiterhin wurden als Sicherheit Aktien gestellt, die auf die verschiedenen Firmen verteilt waren, lo daß ein großes Durcheinander herrschte. Wehalb dieser Firmentuddelmuddel überpaßt gemacht wurde, ist durchsichtig.

Das Konto Eloner wies bereits am 2. Januar 1924 einen Verbindlich von 14 369 M. auf und stieg bis zum 1. Februar 1924 auf 28 000 M.

Bei Schrift der Redaktion dauerte die Verhandlung fort.

Einfäherung einer Villa.

Reich (Elbe). Die Stille der Nacht wurde in unferer Stadt am Mittwoch, fünf Tage nach dem Großfeuer in der Reichenhain-Strasse, zum ersten Male durch die Schreden des „Feuer, Feuer“, durch die Signalhörner der Feuerwehrentschoben. Um 2.30 Uhr begann die im Jahre 1927 an der Reichenhain-Strasse erbaute Villa des Herrn Dr. Schwanke, Reichenhain, Reichenberger Straße 51, zu brennen. Obwohl schnelle Hilfe zur Hand war, wütete der Brand mit solcher Heftigkeit, daß er das 16 Zimmer umfassende Landhaus in kurzer Zeit in eine Ruine verwandelte. Der Brand Schaden ist gering. Nur einige Stoffgegenstände konnten gerettet werden.

Kampf mit einem Rehbock.

Algenhdt. Auf unseren Wiesen erloschen seit etwa 14 Tagen regelmäßig ein Rehbock. Es war ein starkes Tier. Und Mut hatte er, wie man das sonst von diesem flüchtigen Wild nicht gewohnt ist. Mit Hund, wenn sie nicht gar zu kurz waren, nahm er den Kampf auf. Und nur Menschen woltens hatte eine Furcht. Er ließ sie ganz nahe an sich herantommen, ehe er beirte. Jetzt hat ihn jedoch das Gefäß erloscht, als er gar zu frech wurde. Der Landwirtsjüngling Fritz Beindorf hatte Krähnenester ausgenommen und stieg nun vom Baum herunter. Da sah er, wie der Rehbock sich mit seinem Jagd, das er vorher ausgezogen hatte, beschäftigte. Als er danach griff, erlosch in dieser Bewegung der Bock ansetzend die Aufzorderung zum Kampf und ging voll Mut gegen Beindorf vor. Es entspann sich ein heftiger Kampf, bei dem es für den Landwirt auch einige Wunden gab. Er konnte sich dagegen das wütende Tier nicht anders wehren, als daß er ihm das Genid brach.

Ueberfall auf einen Nachtwächter.

Witten. Als unlängst nachts der Nachtwächter Friedrich Kuba sich in der Speisekammer aufhielt und das Licht ausdrebte, wurde er plötzlich von einem Eindringler überfallen, gemüht und mit einem Messer geschossen. Der Eindringling verlangte Geld und wollte dem Kuba die Kehle durchschneiden. Nur seinen verzweifeltten Anstrengungen gelang es, sich des Eindringers zu erwehren. Auf die Hilfe rief er von Kuba ab. Die Wertschätze, die die linke Hand des K. verlor, sind lo arg, daß der Verletzte auf ärztlichen Rat jetzt nach dem Bernburger Kreisstrahlenhaus gebracht worden ist.

Mordversuch eines Schneidereihehlings.

Jessen. Als ein feines Fräulein entpuppte sich ein Junge, den ein hiesiger Schneider in die Lehre genommen hat. Der Bengel war bei Unredlichkeiten erwischt und dafür ausgescholten worden. Am 15. zu rächen, versuchte er zweimal, die Meisterfamilie mit Salzfäule zu vergiften. Nur einem glücklichen Umfalle ist es zu verdanken, daß sein Vorhaben beide Male rechtzeitig entdeckt wurde.

Auch ein Beitrag zum Einheitsstaat.

Coswig. Ein Vefcher hatte Holz gekauft, aber er zahlte nicht. Darauf klagte der anhaltische Fiskus das Holz und es wurde Holzverfeuerung angehängt. Der Schuldner hat, man möge das Holz weiter freigeben, er könne es vorteilhafter freihändig verkaufen und dann die Schuld begleichen. Der anhaltische Fiskus willigte ein, gab das Holz frei und — nicht sich nun die Rede, aber der preussische Fiskus, bei dem der Schuldner ebenfalls in der Kreide stand, pfändete flugs das freigegebene Holz, ließ es verkaufen und ließ das Geld ein. Da sehen die Anhaltiner wieder mal den Ungehör der Vielkaisererei!

Unschuldig unter schwerem Verdacht

Der Brand bei Haltrömm. — Rauchaat.

Nienburg (S.). Die Brandstiftung in der ehemaligen Haltrömm Fabrik in Nienburg hat jetzt eine überwälzende Aufklärung erfahren; der als eigentlicher Täter verurteilte Monteur Jenz hat gestanden, daß er die Tat rein aus Rache verübt hat und daß der Vefcher Jengst mit der ganzen Angelegenheit nichts zu tun hat. Jengst wurde daraufhin aus der Unterjuchenschaft entlassen, nachdem ihm erst kurz zuvor die Anklagegriffel zugesetzt worden war.

Die Verhaftung Jengst erfolgte, wie man sich erinnert, auf Angaben des Jenz. Er war kurz nach dem in der Nacht zum 20. Februar erfolgten Brande in seiner Wohnung verhaftet worden und hatte angegeben, daß er von Jengst zu der Tat angeleitet worden sei. Die Nachgründe, die Jenz jetzt nach seinem Geständnis zu der Tat bewegt haben, sind folgende: Jenz war Jengst seit langem als guter Arbeiter bekannt und wurde ihm nach Nienburg mitgebracht worden. Er erhielt öfters Vorstrafe, insbesondere für Alimentenabgaben, rechtfertigte das Vertrauen aber nicht, sondern schmiegte in Nienburg während der häufigen Abwesenheit Jenz, lo daß es zwischen ihm und dem Wächter zu Reibereien kam und schließlich Jengst ihm antun wollte, ihn nach Verleitung der Vorstrafe zu entlassen. Das mußte Jenz besonders deswegen unangenehm sein, weil er Heiratspläne hatte.

Faufsichtslose Bahnprojekte.

Nordhausen. Von der Reichsbahn wird zu den Bahnprojekten für den Obertrag folgendermaßen Stellung genommen: „Der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft ist von eigenen Bauprojekten für eine Durchquerung nichts bekannt. Die Deutsche Reichsbahn steht den Zeitungsberichten über eine Nord-Südverbindung von Hamburg über Braunschweig quer oder östlich um den Satz nach Nordhausen, Erfurt, München, um fern und hält dieses Projekt für ausfichtslos und phantastisch. Heftige Beredschaften bleiben ungeklärte Probleme. Eine Unternehmung des Harzmalzwerks kommt nicht in Frage, weil technische und finanzielle Gründe dagegen sprechen.“

Kreisrat des Mansfelder Gebirgskreises.

Mansfeld. Der Kreisrat bewilligte für die im Wippra zu errichtende Kinderheilstätte 20 000 Mark. Die Anzahl ändert die Form einer G. m. b. H., deren Vorsitzender der Landrat des Gebirgskreises ist. — Für das in Weisdorf errichtete Jugendheim werden 10 000 M. in Aussicht genommen. Der Kreisrat bewilligt die Schieferstraße bei Weisdorf wurden 18 868 M. Mehrkosten bewilligt. Einmütig wurde eine Beihilfe von 3000 M. an die Stadt Mansfeld zur Verminderung der Hofmälzerei gewährt bewilligt. Der Beihilf soll um 30 Zentimeter tiefer gelegt werden. — Die Jahresrechnung zeigte eine Einnahme von 1 089 366 M., eine Ausgabe von 1 021 634 M. Der Ueberfließ beträgt 67 732 M. — Für den Kreis soll ein Wüstmannwärter angestellt werden, der auch Privatunterstützung zur Verfügung stehen soll. — Der Etat balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 1 073 000 M. Der durch Steuern aufzubringende Beihilf beträgt 484 000 M. Der Antrag des Kreisassessors auf 62 Prozent Zuschläge also gleichmäßige Belastung der Einkommensteueranteile und der Wälfereien fand Annahme. 8 2 der Kreisrat ergab die Beschlüsse, die man nach der ministeriellen Anordnung gestiftet. Die Steuer beträgt ab 1. 4. 28 10 Prozent des Pachtpreises — nicht kreisangehörige Jagdpächter zahlen das Doppelte.

Flammen aus dem Weltenraum

Ein Zufunftsroman von Karl-August v. Ciffert

Copyright 1927 by Hoffmüller-Verlag, Berlin W 30

112 Fortsetzung. (Wachter verboten)

Hier im Weltenraum, wo weit und breit keine Radiostation vorhanden war, wurde er kaum beachtet. Um lo mehr erkaunte der diensttunende Ingenieur, als er vor wenigen Minuten das Kämpchen erglänzen sah, das einen Anruf anzeigte. Er ergriß den Knopfdrücker und stellte fest, daß auf der sehr niedrigen Wellenlänge von 20 Metern, die niemals benutzt wurde, undeutliche Morsezeichen ankamen. Neben allen möglichen unverständlichen Worten vermochte er mit Sicherheit den Satz „meine telephonische“ festzustellen. Als er darauf „meiner telephonische“ antwortete, erfolgte keine weiteren Zeichen.

Wolfin hielt alles für Sinnestäuschung. „Der Mann ist überreizt und nicht normal zu nehmen; er täuscht sich“, meinte er. „Wir wollen den Anruf bitten, ihn genau zu untersuchen und zu beobachten.“

„Ich bemerke auch bereits bei verschiedenen Leuten beginnende Anzeichen eines unnormalen Verhaltens“, sagte Weierkamp. „Doktor Wergler, mit dem ich darüber sprach, meinte, es handle sich um eine Art von Neurose, hervorgerufen durch das Gefühl grenzenloser Vereinamung im weiten Weltenraum. Er erlind auch schon einen Namen dafür und nannte die Erkrankung „Psychopatia cosmica“.

„Allen mir uns doch nicht auf solche ärztlichen Spitzfindigkeiten ein, Weierkamp. Hier muß energisch durchgegriffen werden. Ich glaube, unfern Vätern tut etwas Abwechslung und vor

allen mehr Arbeit. Und Arbeit, mehr als manchem lieb ist, wird es geben, wenn wir erst in die Nähe des Mars gelangen.“

Am Morgen des nächsten Tages befand sich der Mars als große, hellgelbe Scheibe direkt vor den Augen der Weltraumreisenden. Alle verstreuten Fernrohre waren zueinander befohlen, um den kleineren Bruder der Erde zu beobachten. Man erkannte je einen weißen Fleck an den Polen, der am näherliegenden Nordpol, so gerade Sommer herrscht, ersichtlich feiner war. Somit waren hellere und dunklere Stellen zu unterscheiden, die riefisch durch längere Linien durchbrochen schienen. Ob es sich hierbei um Wasser und Festland oder auch nur um Wellenbildungen handelte, konnte noch nicht entschieden werden.

Um diese Zeit stellte sich ein merkwürdiger Zustand heraus. Während man bisher immer das Gefühl gehabt hatte, als wenn „Unfer“ nach der Seite des Marschiffes zu lag, veränderte sich dieses langsam. Das „Unfer“ verlor sich nach der Stelle zu, wo sich der Mars befand. Nur die diesem Planeten abgewandten Räume wurden nicht in Mitteldeutlichkeit gezogen, die ihm zugewandten Räume wurden dagegen direkt auf den Kopf gestellt, die übrigen mehr oder weniger auf die Seite geholt. Alle bemängelten Gegenstände traten zugleich eine langsame Wanderung durch die Räume an, bis sie an der dem Mars zugewandten Seite wieder ihre Ruhelage fanden.

Rasow und Wifin wurden sich klar, daß man also bereits in fühlbare Anziehungskraft des Mars gelangt war. Man mußte daher den schon beginnenden Fall des Luftschiffes bremsen. In die Räume des Raumschiffes in langsame Fahrt setzte zugleich eine langsame Wanderung durch die Räume an, bis sie an der dem Mars zugewandten Seite wieder ihre Ruhelage fanden. Rasow und Wifin wurden sich klar, daß man also bereits in fühlbare Anziehungskraft des Mars gelangt war. Man mußte daher den schon beginnenden Fall des Luftschiffes bremsen. In die Räume des Raumschiffes in langsame Fahrt setzte zugleich eine langsame Wanderung durch die Räume an, bis sie an der dem Mars zugewandten Seite wieder ihre Ruhelage fanden.

Der Gedankenzustand der Leute gefiel Weierkamp durchaus nicht. Eine Anzahl hatte er zum Dienste berufen und unter ärztliche Beobachtung stellen lassen. Letztere, die das Schicksal nicht genug berücksichtigte, äußerten, daß alle möglichen erregenden Gerichte unter der Mannschaft umflogen. Die meisten waren dem Übergläubigen zugänglich, und um das rätselhafteste Radiogramm mit dem „mene tefel upharin“ hatte sich ein wildes Gekwack gebildet, das bei dem Mangel an anderen Gesprächsgegenständen immer neue Richtung fand. Manche redeten schon von der Wahnsinn einer unbekanntem Macht, die den vernünftigen Menschen die Entscheidung der Wunder des Kosmos verbot. Die drei Führer verhielten sich natürlich mit allen Mitteln, diesem Unfinn zu steuern. Sie versuchten, den Leuten, die doch durchweg einer Klasse von gewisser Bildung angehörten, zu beweisen, daß es Ueberirdisches nicht gäbe, daß es hier nur Geisteskräfte sind, die dem Kosmos, aber nicht mit Geisteskräfte zu sprechen gäbe. Es war ihnen, als ob sie nicht zu Menschen reden, sondern in die Luft. Man wollte ihnen nicht glauben.

Rad verbreitete sich eine weitere Schreckensbotschaft. In dem Augenblick, als man in den Anziehungsbereich des Mars gekommen war, traf ein neues unerwartliches Radiotelegramm ein, das diesmal mal das Wort enthielt: „Gete.“ An der Teilnehmlichkeit des Botschafts war nicht zu zweifeln. Zwei Radiotelegraphen hatten mit Sicherheit die Morsezeichen aufgenommen.

Weierkamp bestellte sich die Leute in Gruppen noch einmal und machte ihnen leicht unvorstellbar in nicht mißzuverstehender Deutlichkeit Botschaften, daß es hier nur Geisteskräfte sind, die dem Kosmos, aber nicht mit Geisteskräfte zu sprechen gäbe. Es war ihnen, als ob sie nicht zu Menschen reden, sondern in die Luft. Man wollte ihnen nicht glauben.

Aber die Leute ließen sich nicht lo ohne weiteres abweisen. Ein italienischer Ingenieur war ein, er glaubte bestimmt, daß es Ueberirdisches gäbe, deren Fern man nicht herausfinden dürfte. Da brauchte Weierkamp auf: „Dann will ich Ihnen mitteilen, daß es noch erheblich unangenehmer ist, meinen Zorn herauszufordern. Ich habe hier zwei gelabene Brownings bei mir, jede mit acht Schuß. Der geringsten Widerstandlichkeit oder Unhoofsichtigkeit, durch die unter Marschiff gefährdet werden könnte, werde ich sofort mit geladenen Waffen entgegenzutreten.“

Damit war zunächst jeder offene Widerspruch beiseite. Unter der Waffe aber glomm die ansehend von einigen ängstlichen Gemütern geschwärtzte Aufregung weiter. Zena hörte herum und hörte nichts Angenehmes, sie berichtigte, daß bei einer etwaigen Abfömmung der größte Teil der Mannschaft für einen sofortigen Abbruch des, was sie glaubten, ins sichere Verderben führen werden. Unter dem Namen auszusprechen würde.

Nun wollte Weierkamp durchgreifen, denn ein Sprechen von „Abfömmung“ war schon faste Meuterei und fast nach einem Verlangen nach Arbeiterstätten aus, deren unheilvolle Wirkungen man noch aus vergangenen Zeiten tief im Gedächtnis hatte. Aber es war schon jetzt, die unzuverlässigen Leute von den zuverläßigen zu scheiden, da jeder, wenn er einmal in possession des Planeten schreiten konnte, bei jeder Umkehrung kam man in die Nähe des kleinen Marsmondes „Phobos“, der aus der Entfernung nicht viel anders aus sah als der Planetoid „Aster“, während die Marslinie des Raumschiffes längere

Der Lohnstreik bei Mansfeld.

Wäseln. Der Schlichter hat den Termin der Schlichtungsarbeiten auf den 16. September festgesetzt...

Der Fußball in den Zeitungsdrähten.

Wörzburg. Beim Fußballspiel brachte ein junger Wäsel den Ball bis an die Drähte der elektrischen Leitung...

„Wahlhülen“.

Weimar. Um der Verunreinigung der Häuser und Räume mit Wahlplakaten vorzubeugen, löst die Stadt besondere Wahlhüllen aus...

Wimmerdorf. (Seeresententragung durch die Post.) Die Zahlung der Seeresenten für Monat Mai findet am Sonnabend...

Wemnitz. (Festgenommen) wurden hier zwei junge Burden wegen Einbruchsdiebstahls. Es handelt sich um einen Knicht und ein Mitglied einer hier auf der Durchfahrt befindlichen Theatertruppe...

Leipzig. (Der Zoologische Garten) begehrt zu Pfingsten die Fester seines 50jährigen Bestehens.

Wern. (Das 200jährige Jubiläum unserer Salina) soll im Juli d. S. stattfinden. Die Fester wird mit dem Brunnenfest und der Einweihung des neuen Siebshauses zusammengefasst.

Waldenburg. (Durch den gekleisterten Kraftschlüssel) in Richtung Halle hat sich eine Verhärterung und Verberstung der beiden höchsten Rührerdrüsen erforderlich gemacht...

Waldenburg. (Eisbrennen eines Kalfentendens) Seit dem Leben hat der Vater der lausnischen Abteilung des höchsten natürlichen Elektrizitätsmessers Renant Richard Reichel selbst ein Ziel gesetzt...



Verlegung der Großkasselläufe

in Mitteldeutschland auf den 16. September 1928.

Für die Großkasselläufe, für die in diesem Jahre einheitlich im ganzen Gebiete der Deutschen Sportgeschichte für Oktober, der 20. Mai als Austragungstag vorgezogen war...

Regelssport.

Freitag, 27. April, 20 Uhr, Volleröffnung des Kofalverbandes der Regeltaus Wettbewerbs und Umgebung im Regeltaus. Hauptpunkt der Tagesordnung: Bestplatzieren am 5. und 6. Mai im Regeltaus Wettbewerbs...

Sport-King München 1. - W. H. Jägerdorf. Liga 22.

München weilt zu einem Gastspiel im Waldenau und vertrat den Saalegau würdig. Mit drei Mann gelang ihm die Mannschaft zunächst überaus leicht und nach sieben Minuten führten die Pfadfinder bereits mit 2:0. München konnte jedoch bis Halbzeit ausgleichen...

Übler Mundgeruch

Käselicher Zahnbelag beseitigt.

(Ein Urteil von Heiler): Kauchen ist längere Jahre lang Verursacherin ihrer Chlorodont-Zahnpaste gewesen bin, heißt es mich, ihren Zweck nämlich meine Anerkennung zu diesem ausgezeichneten Präparat auszusprechen...

Ergebnisbericht des vierten Rotes (Fortsetzung)

Nr. 2. Hebermann Sie ist zuerst durch Kopf eine Zabe zu 80 Pf., große Tabe 1 1/2 Chlorodont-Zahnpaste 1.25 Pf. zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen...

Woge, John-Eidenhöf, Th. Krefeld-Doppm, Th. Krefeld-Saathriden, Polizei Heideberg, Raftatt, Glinge 1928, März 1928, Allgemeine Turngemeinde, Gera, Th. Chemnitz-Gablon, und Th. Ludwigsböhlen, Sm Kreis Nordost...

Sportverein 99. - Tennisabteilung.

Frühlingsplan im Vereinsheim und der nächsten Vereinsabteilung. Trainer Herr Böhreder heute auf Sportplatz auch telefonisch zu erreichen...

Neu aufnahmen: Herr und Frau Göbter, Fr. Linden - Gr. I; Frau Janet, Frau und Fr. Kaminski, Fr. Lagere, Fr. Großmann - Gr. II; Fr. Rietz, Herr Menzel, Herr Lagere, Fr. Löcher, Frau Engel - Gr. III.

Deutsche Schwimm-Meisterschaften 1928

Die endgültige Auswahl unserer Olympiaschwimmvereine erfolgt nach den Ergebnissen der Deutschen Schwimmmeisterschaften. Entsprechend den Wünschen des letzten Verbandestages ist das Meisterschaftsprogramm den olympischen Schwimmwettkämpfen angepasst...

Veranstaltungen für Mai/Juni-Quart. 27. April:

- 1. Rathalo - Saint Jacques; 2. Le Bailion - Kiro; 3. Pils de France - Kormal; 4. Wolf Hünders - Brumule; 5. Town Life - Crox quemboude; 6. Jrotic - Pitte Pal.

Rapid-Prag, eine der bekanntesten tschechischen Amateurmanschaften hat eine Wettspielreise nach Deutschland abgeschlossen. Die Prager Fußballer spielen am 28. April gegen VfB. Bayern, 29. Apr. gegen Wacker-München...

Amliches aus dem Saalegau.

Gemäß Befanmmachung des WMV. Leipzig im MSZ Nr. 17 u. 24 April 1928 werden die Großkasselläufe in diesem Jahre am 16. September durchgeführt. Die für diesen Tag vorsehende Durchführung der Deutschen und Mitteldeutschen Vereinsmeisterschaft wird auf den 2. September vorverlegt.

Durch diese Terminänderung ermöglicht sich eine Verlegung der vorsehenden Trainingswettkämpfe auf Donnerstag, den 17. Mai, und Sonntag, den 20. Mai. Genauere Befanmmachung erfolgt nach.



MAGGI'S Suppen in Würfeln. Mehr als 25 Sorten; darunter auch die Suppen, die Sie besonders gern essen.

Zeit mit verminderter Fahrt rückwärts ging, um den Anbruch nicht allzu fühlbar zu machen, näherte sich der schnell laufende „Bobos“ mit großer Geschwindigkeit und in gerader Richtung dem Marschwind.

„Ich glaube, wir müssen ausweichen, verzeihet Miranom und Simmelmannsator,“ meinte Welterkamp zu Baswood. „Wir kommen sonst in Kollisionsgefahr. Und wenn auch unser gutes Flugschiff den Stoß aushalten würde, so wäre es doch unrentabel, wenn wir dem netten kleinen „Bobos“ einige Schrammen verfechten.“

Der Amerikaner nahm die Sache leicht. „Reine unnütze Anrede, lieber Graf. Direkte Zusammenstöße unserer kosmischen Röhren, wozu wir doch auch unser gutes Marschschiff rechnen müssen, sind so gut wie ausgeschlossen. Im schlimmsten Falle laufen wir Gefahr, daß der „Bobos“ uns eine Zeitlang ins Schleppnimm und als kleinen Unternehm um ihn herumwirbelt.“

Weder kam es zu diesem Schleppnimm. Als Baswood dem Flugschiff die neue Richtung geben wollte, bis zur Umkehrung des Marses fähig, ging die Maschine nicht an. Auf telephonischen Anruf von Wilkin erklärte der Führer des Raumschiffes, an der Antriebsvorrichtung sei auf unerklärliche Weise etwas in Unordnung geraten. Er selber vermöge den Fehler nicht zu finden, und seine Leute weigerten sich, ihm behilflich zu sein, falls man sich nicht zur sofortigen Rückkehr entschloß.

Das war offene Meuterei. Jetzt gab es kein Zögern mehr für Welterkamp als verantwortlichen Ersten Offizier. Er wollte sich sofort an Bord des Raumschiffes begeben, um es dort in die Ordnung zu stellen, als die Nachrichtenzentrale meldete, daß doch ein neues Radiotelegramm eingelaufen sei. Es war großes Mal in deutscher Sprache abgefaßt und lautete: „Der Kosmos ist über euch.“

Das setzte allem Ansturm die Krone auf. Es gab jetzt keinen Zweifel mehr.

„Wir haben Rebellen unter uns, das ist klar“, rief Welterkamp, „aber die Kerle werde ich schon klein kriegen, sie sollen mich kennenerlernen. Sie haben Gehörjam gelobt und werden geborgen. Und wenn wir mit ein paar Mann weniger die Fahrt fortsetzen sollen.“

„Bleiben Sie ruhig“, bat Baswood, „lassen Sie uns überlegen.“

„Hier gibt es nichts zu überlegen!“ Da lachte Sonja entsetzt auf. „Am Gottes willen, keine Gewalttat.“

Ihr Auf gab Welterkamp seine Rufe wieder. „Verzeihen Sie, gnädige Frau, ich lieh mich etwas gegen in Ihrer Gegenwart. Aber Zartheit ist jetzt nicht am Platze.“ Er wollte sich an Wilkin mit einer Frage wenden, aber er mußte ab und zeigte auf den sich schnell nähernden „Bobos“. Riefen-geräusch erhob der hell leuchtende, halbmondförmige Weltkörper. „Wir sind nach mehr als zweihundert Kilometer dort ihm entfernt, mir scheint, es muß etwas geschehen.“

Die beiden Damen erleichteten. Baswood eilte an das nächste Fernrohr, nur Momente beobachtete er, um dann mit ruhigem Ausdruck zu melden: „Unmittelbare Gefahr ist nicht vorhanden. Der „Bobos“ hat uns bereits als Trabanten eingestiegen. Wir werden ihn also zunächst umkreisen. Bei dieser Gelegenheit treten mir ja noch selbst die beschäftigte Reize um des Mars an, wozu dieser Mond nur etwa acht Stunden braucht. Ein Strahlfall auf ihn ist nicht zu befürchten.“

Welterkamp wandte sich zum Gehen; grüßend hob er die Hand gegen die andern. „Dann habe ich ja Zeit genug, erst einmal bei uns im Hause Ordnung zu schaffen.“ In diesem Augenblick öffnete sich die Tür der Kommandozentrale und etwa zehn Mann der Besatzung traten ein. Ihren aufgeregten und entsetzten Gesichtern sah man an, daß sie außerordentliches bewegt.

„Wer wagt es, hier ohne Erlaubnis zu erscheinen?“ rief Welterkamp ihnen zu und zog eine Browning.

Die Einbringlinge wichen einen Schritt zurück. Sie gefühlvoller und redeten aufgeregt durcheinander. Da trat Welterkamp mitten unter sie. „Ruhig! Ichre er sie an. „Mir einer spricht. Wer hat den Mars, es zu tun?“

Sofort trat Stelle ein. Die Reize blühten sich verlegen an. „Ja, wird's halb? Oder wollt ihr euch wieder an eure Röhren begeben?“

Da schob sich ein Mann in den Vordergrund. Es war einer der Ingenieure, die auf Wunsch des russischen Delegierten der Friedensliga zur Weltfahrt zugelassen waren. Er schien ruhig, aber voll festerer Bereitschaft.

„Ich möchte den Herren mitteilen“, begann er, „daß die Befehle des Schiffes den Entschluß gefaßt hat, sofort zur Erde zurückzuführen.“ Sein Ton war bestimmt, aber nicht unbescheiden.

Weder ließ sich Wilkin in die Enge treiben. Er hielt es für gut, einzulenzeln. „Morgen bereits werden wir zurückfahren“, begütigte er.

Seine Mißde gab dem Ruffen neuen Mut, jetzt hatte er Dbermut, auch vor neuen Genossen; er trumpfte auf. „Wir fahren sofort zurück, Mister Wilkin, sofort! Die Mannschaft hat mich zu ihrem Führer erwählt. Ich erkläre die bisherigen Befehle der Expedition für abgelehnt. Wer sich unternimmt, die Befehle miberheißt, hat sich die Folgen selber zuzuschreiben.“ Sein Ausdruck war jetzt fiesegebig, da er glaubte, Wilkin in Angst versetzt zu haben. Aber er hatte keine Rechnung ohne Welterkamp gemacht. Der ließ sich nicht einmischen.

„Sich trat er an den Ruffen heran und sagte: „Sie haben vertriebt, mich lieber. Wollen Sie sich bitte zur Unterfuchung ins Krankenzimmer begeben?“

„Wenn Sie es wagen, mich anzurufen, sind Sie des Todes!“ Ichre der Ruffe. Welterkamp lachte ruhig seine Bemöning in sich.

„Sich trat er an den Ruffen heran und sagte: „Sie haben vertriebt, mich lieber. Wollen Sie sich bitte zur Unterfuchung ins Krankenzimmer begeben?“

die Tafel, dann schlug er blitzschnell dem Ruffen mit gehaltener Faust gegen die Kinnlabe. Es war ein richtiger Knack, denn der Mann fiel wie vom Schläge getroffen zu Boden. Jetzt sprang der Graf zurück, jog seine beiden Bewönnings herzu. „Hände hoch!“ Ichre er den verdönnigen Kerlen zu, und noch einmal. „Hände hoch!“

„Jögern kamen alle dem Befehl nach. „Wer ist von der Stelle rüht, wird erschossen!“

Als keiner mehr eine Bewegung machte, sagte Welterkamp zu Wilkin: „Jetzt wollen wir den Herren einige Zeit lassen, ihnen verlorenen Anstand wiederzugewinnen.“ Rückwärts ging er zum Ausgang, die Hände weit auf die Reize gerichtet, Mit dem Kopf winkte er Wilkin, Sonja, Lena und Baswood, ihm zu folgen.

Die Empörer lösten er ein.

Am dritten Tage nach der Wfahrt des Mars schiffes traf Gerhard wieder in Berlin ein. Mit einem Raumschiff war er vor Rügen in der Ostsee gelandet. In Salsbich befand sich eine Station der Planetarium-Gesellschaft, deren Vergangensfrage das Schiff einholten. Ein Flugzeug brachte ihn in knapp einer Stunde bis vor die Tore Berlins. Im Flughafen wartete schon ein Kraftwagen auf ihn, der ihn zu seinem Freunde Richard, dem politischen Redakteur der „Weltpost“ führte, dem er über die letzten Ereignisse zu berichten hatte, die die Welt der ganzen Welt in fieberhafte Erregung versetzt hatten.

Richard war ein Mann, der sich nicht für die fieberhafte Erregung versetzt hatten.

Richard war ein Mann, der sich nicht für die fieberhafte Erregung versetzt hatten.

Richard war ein Mann, der sich nicht für die fieberhafte Erregung versetzt hatten.

Richard war ein Mann, der sich nicht für die fieberhafte Erregung versetzt hatten.





# Neues vom Tage

## Ein zweiter deutscher Ozeanflug?

Ein Berliner Mittagsblatt meldet, daß Joeben Verhandlungen über einen zweiten deutschen Ozeanflug abgeschlossen worden seien, und zwar werde der Suche nach der Südpol mit der Wienerin Frau Dillens ebenfalls mit einer Tuntersmaschine W. 38 den Flug unternommen.

Hierzu erfahren wir, daß tatsächlich Verhandlungen über einen zweiten Ozeanflug eingeleitet sind. Es ist jedoch nicht richtig, daß es bereits zum Abschluß gekommen seien. Frau Dillens, die im vergangenen Jahre an dem Projekt des Fluges über die Äozen beteiligt war, ist an Professor Junters wegen dieses neuen Unternehmens herangezogen. Professor Junters verschäft sich keineswegs grundsätzlich ablehnend. Es sind daher noch eine Reihe von Schwierigkeiten zu überwinden, ehe das Unternehmen wirklich perfekt ist. In Relation der Räumweite rechnet man damit, daß bis zur Rückkehr noch einige Tage vergehen werden.

Zu dem geplanten zweiten deutschen Ozeanflug, den der Flieger Wittke und die Wiener Schulpflegerin Ullg Dillens beabsichtigen, meldet man, daß Frau Dillens aus diesem Male bei dem wichtigsten Augenblick von einer Tuntersmaschine Gruppe finanziell unterstützt werde.

Als Startplatz soll nicht wie beim vorjährigen Ozeanflugperflug Deftan, sondern Leipzig-Görschlag ausersehen sein.

Am nahegelegenen Fliegerfeld ist man der Ansicht, daß an einem zweiten Ozeanflug eines Tuntersflugzeuges erst gedacht werden kann, wenn die Erfahrungen, die Hauptmann Köhl mit seiner Tuntersmaschine auf dem Ost-West-Flug über den Ozean gemacht hat, einwandfrei vorliegen und wissenschaftlich verwertet werden können.

Der Flug kann erst stattfinden, wenn die Verhandlungen mit der in Frage kommenden Versicherungsgesellschaft zu Ende geführt sind, da diese darauf besteht, daß ein zweiter Pilot mitfliegt oder zum mindesten ein Radioapparat in die Maschine eingebaut wird.

## Heute Start Köhls?

Nach in Berlin eingetroffenen Meldungen werden die deutschen Ozeanflieger morgen mit dem von Neuvorber Oberbürgermeister Wasser zur Verfügung gestellten Flugzeug von Grenzo Island nach Neuvorber fliegen, um die Empfangsfeierlichkeiten nicht weiter zu verzögern.

Im amerikanischen Senat brachten Senator Koch einen Gegenentwurf ein, wonach der Kongreß den drei Ozeanfliegern das Fliegerkreuz (den amerikanischen Pour le merite) verliehen soll.

Nach einer aus Grenzo Island eingetroffenen Nachricht, die von der Befragung der „Bremen“ selbst herrühren soll, scheint es sich zu bestätigen, daß die Befragung der „Bremen“ zu dem Flug von Grenzo Island nach Neuvorber von dem „Bremen“ nicht benutzt, sondern sich des Dreimotorenflugzeuges bedienen werden, das die Ersatzteile auf die Insel gebracht hat. Dieser Entschluß wird darauf zurückgeführt, daß es sehr schwer sein würde, das Flugzeug von dem an der Oberfläche der See liegenden Insel zu holen, und daß ebenfalls die Ersatzteile für eine Landung bei Benutzung der „Bremen“ nicht günstig sind.

## Ein Polizeifeld mit zehn Mann verunglückt.

Ein mit zehn Mann besetztes Polizeifeld des Ueberfallkommandos Berlin-Lichterfelde näherte sich mit großer Geschwindigkeit einem Wald, geriet, als es einer Autobahn ausweichen wollte, ins Schleudern und rannte gegen einen Mast.

# Der Balkan bebt.

## 63 Todesopfer beim ersten Erdbeben in Bulgarien.

Die letzten amtlichen Nachrichten des bulgarischen Innenministeriums aus dem Erdbebengebiet folgten, daß bei dem ersten Beben im ganzen 63 Tote und etwa 300 Verletzte gemeldet wurden. Am Dienstag sind italienische Ärzte und Rot-Kreuz-Beamte in Philippopol eingetroffen.

## Wieder ein Erdbeben aufgezeichnet.

Ein sehr beachtenswertes Erdbeben aus 17 bis 18 000 Kilometer Entfernung, das allerdings erheblich schwächer als die letzten großen Beben war, wurde gestern vormittag von dem Apparat der Hamburger Hauptstation für Erdbebenforschung aufgezeichnet. Die Aufzeichnung fand um 10,39 Minuten statt.

## Neue Erdstöße auch in Mittelitalien.

Durch ein Erdbeben in Mittelitalien wurden in Castel Nuovo d'Asti zahlreiche Häuser zerstört, ebenso in Dorje Monte Amata. Die Bevölkerung mußte teils im Freien, teils in Grottohöhlen überdacht werden. Die Erdstöße dauern noch an. Auch in Seggiano wurde durch das Erdbeben empfindlicher Schaden angerichtet.

## Und auch ein Vulkanausbruch.

Ein ungeheurer Vulkanausbruch hat sich gestern morgen in der Nähe von Korinth ereignet. Der Ausbruch wurde von einem schweren Erdbeben begleitet, das in der Umgebung große Zerstörungen verursachte. Einzelheiten liegen noch aus. Auch die Insel Syra und Mytilene sind von Erdbeben heimgeschlagen worden, die beträchtlichen Schaden verursachten.

## Neues Erdbeben in Kleinasien.

Ein neues heftiges Erdbeben hat gestern in Smyrna großen Schaden angerichtet. Unter der Bevölkerung rief das Beben eine ungeheure Panik hervor. Frühere Einzelheiten über das Erdbeben fehlen noch.

Landarbeiter. Der Wagen schlug vollkommen um und begrub die Beamten unter sich. Vier Polizeibeamte wurden schwer und fünf leichter verletzt. Zwei Jäger der Feuerwehrrichtung den ganz auf dem Kopf liegenden Wagen an und brachten die Vermundeten ins Krankenhaus, wo die Schwerverletzten sofort operiert werden mußten. Untersuchungen über die Schuldfrage sind im Gange.

Die Untersuchung des gestern mittag verunglückten Schnellstraßenwagens hat nach dem Urteil der Sachverständigen folgendes ergeben: Als der Patronenwagen durch eine Karbidbombe zum Ausweichen nach links gezwungen wurde, löste sich infolge eines nicht vorher erkennbaren Materialfehlers in der Einfuhrne die Feder des rechten Hinterrades mit der Gummibereifung von dem Speichenring. Der Wagen bog nun rechts auf das Pfahler, schleuderte dabei gegen einen Kanalablauf und lag um. Es ist festzustellen, daß der Unfall nicht entgegen hätte. Nur die verletzten Polizeibeamten besteht keine Lebensgefahr.

## Ein Erubenunglück in Oberbayern.

Das bayerische Landesbergamt teilt mit: Am 25. April, mittags, sind an der Rabenstange „Marieknäuel“ in Oberbayern bei Benutzung einer für Mannschaften nicht geeigneten Förderleinrichtung infolge Selbstschlusses Mann tödlich verunglückt. Ein Mann wurde schwer verletzt. Die behördliche Untersuchung ist im Gange.

## Ein italienischer Gelehrter jagt neue Erdbeben voraus.

Die Belgaber „Politica“ veröffentlicht, was aus dem Professor Vendami vom italienischen Institut in Perugia (Italien), der Leiter der Erdbeben von Smyrna und in Bulgarien genau vorausgesagt hat. Für den 4. und 5. Mai werden heftige Erdbeben angekündigt, die hauptsächlich auf Südamerika und Südwestasien entfallen. Am 10. Mai werden in Bulgarien heftige Erdbeben stattfinden, gleichzeitig größere Beben in China. Dann werden sich die unterirdischen Bewegungen nach Süden fortsetzen. Das Erdbeben vom 10. Mai wird gleichfalls wieder Griechenland und Italien betreffen. Am 23. Mai wird es im Gebiete der Äozen und am 28. Mai in Smyrna ein Erdbeben geben.

## Die Erdbebenwarte in Athen verzeichnet gestern um 11,27 Uhr ein neues Erdbeben, dessen Herd in Adrianopol und im Kilikien Trazien liegen soll.

Das schwere Unglück auf der Grube „Marieknäuel“ infolge Überlastung des von den sieben Bergarbeitern vorwärtsbewegten Förderkorbes entfiel. Es konnte festgestellt werden, daß das unregelmäßig gemeldete Förderseil den Korz 30 bis 40 Meter springen ließ, wodurch der Seilkorz entfiel. Das Förderseil saulte achtzig Meter in die Tiefe.

## Der Radolfsburger Gemäldebstahl aufgeföhrt.

Ende Februar wurde, wie wir berichteten, aus der Kapelle der Radolfsburg in Franken die Matthias Grunewald oder Cranach zugeschriebene Dreifaltigkeit gestohlen. Die Auffindung des Diebstahls erfolgte 14 Tage später.

Auf Veranlassung des Berliner Kunsthändlers Friedrich Wilhelm Pippmann, des Kunsthändlers und Zeichners Armin Schmidt und des Prinzener Kunsthändlers August Weyer waren zwei gemaltmännliche Berliner Einbrecher, Ernst Grasse und Hermann Jahn, der aus der Gegend der Radolfsburg stammt, mit dem Chauffeur Günther Weisfeld von Berlin in einem Auto abgeholt und hatten nach wiederholten Zwischenfällen am 18. Februar abends die Radolfsburg erreicht.

## Der Radolfsburger Gemäldebstahl aufgeföhrt.

Schmidt, der zeitweilig den Chauffeur abstellte, fuhr von Hof aus mit der Eisenbahn nach Berlin zurück, um sich ein Auto zu verschaffen. Die beiden Einbrecher hatten in der kurzen Zeit von kaum 10 Minuten die Gemälde aus der Kapelle heraus und jagten mit der Beute nach Berlin zurück. Pippmann übergab hier die Altarfragmente einem Bildhauer, der sie in vier Einzelbilder zerlegte. Bei ihm wurden die wertvollen

## Gemälde entdeckt. Pippmann und Weyer wurden festgenommen, ebenso der Einbrecher Jahn.

Durch eine umfassende Fehlschlag der Berliner Kriminalpolizei ist es jetzt gelungen, Armin Schmidt in Amsterdäm festzunehmen.

## Frühling in ganz Deutschland.

Es heißt warm. Seit gestern ist nach der Mitteilung der Wetterdienststellen in ganz Deutschland das Wetter prachtvoll schön, der Himmel fast wolkenlos. Die Temperaturen sind fast überall auf über 15 Grad gestiegen und haben selbst im Nordosten, der bislang mehr unter der Röhre zu leiden hatte als die anderen Gegenden, 10 Grad überschritten. So herrscht in ganz Deutschland warmes und trockenes Frühlingswetter, das auch in den nächsten Tagen sich behaupten wird. Zu erwarten ist sogar eine weitere Steigerung der Wärme auf 18-20 Grad, höher wird das Thermometer allerdings nicht steigen.

## Der Flieger Benett gestorben.

Wie aus Quebec gemeldet wird, ist der bekannte amerikanische Flieger Benett, der den Ozeanflug entgegennehmen wollte, an Lungenerkrankung gestorben.

Wie der Ausschuss für die Vorbereitungen zum Empfang der Ozeanflieger mitteilt, werden die Empfangsfeierlichkeiten für die „Bremen“ am 6. Mai in New York stattfinden. Am 28. Mai wird es im Gebiete der Äozen und am 28. Mai in Smyrna ein Erdbeben geben.

## Drohende Hungernot in Bengalen.

Nach Meldungen aus Kalkutta sind im Bezirk Bankura in Bengalen infolge einer schweren Dürre 70 000 Menschen von einer Hungernot bedroht. Am meisten in Mitleidenschaft gezogen sind 20 000 Weiber, die wegen der verminderten Konsumt der Landwirtschaft außerhalb sind, ihre Erzeugnisse abzugeben. Die armen Weiber haben sich anverwandte, die nicht lebenden Weiberung zu nur die dringendste Hilfe gut sein zu lassen.

## Riesige Weberschwärme im Süden der U. S. A.

Große Teile der Staaten Mississippi, Alabama, Florida, Arkansas, Louisiana und Georgia sind nach Berichten aus Atlanta überflutet. Zahlreiche Städte sind von jedem Verkehr abgeschnitten. Die Bevölkerung ist nach den höher gelegenen Gegenden geflohen. Die Schwärme sind jedes Jahr ein neuer Verhängnis gemeldet worden. Der Schaden wird auf fünf bis sechs Millionen Dollar beziffert. Letzte Nachrichten des besten landwirtschaftlichen Naturlandes sind vollständig verödet.

## Schweres Baumglück in Frankfurt a. M.

Ein schweres nachmittags stürzten zwei junge Dackelbecker bei Baumfällungsarbeiten an einem Eckhaufe der Bismarckstraße mit dem Bäumegegründ in die Tiefe. Es fanden schwerverletzt im Krankenhaus Aufnahme.

## Todessturz eines Rennfahrers in Florida.

Wie aus Daytona-Beach gemeldet wird, verunglückte bei einem neuen Rennefordersport auf einem Staub-Rennwagen der bekannte Automobil-Rennfahrer Franz Kofler tödlich. Er wollte versuchen, den erst vor drei Tagen von dem Amerikaner Van Reed auf derselben Autorennbahn mit einer Stundengeschwindigkeit von 312 Kilometern aufgestellten Schnellheits-Weltrekord zu brechen.

## Bekanntmachung.

Wegen Bewußt des Rassenbundes der unterzeichneten Kaffe wird eine Ausschreibung für Freitag, den 8. Juni 1928 abends 5/7 Uhr einberufen. Zu wählen sind 2 Vertreter der Arbeiter und 2 Stellvertreter, 4 Vertreter der Arbeitgeber und 2 Stellvertreter. Gewählt wird nach den Bestimmungen der Wahlordnung und der Rassenfassung. Die Ausschreibungunterlagen werden hiermit angeschlossen, bestehend bis zum 1. Mai 1928 nachfolgend beim Vorstand einzureichen; später eingehende Vorschlagslisten werden nicht berücksichtigt. Jedem Ausschreibungsteilnehmer gehen die erforderlichen Unterlagen nach rechts zu.

Merseburg, den 25. April 1928.  
Der Vorstand  
der Innungsorganisation der Bergbau-Organisation  
Merseburg.  
R. Seifhölzer, Vorsitzender.

## Versteigerung!

Sonabend, 28. April 1928, ab vorm. 10 Uhr, versteigere ich im Gasthause „Zur Funtenburg“ hier öffentlich meistbietend gegen bar u. a.: Niederdruck, Röhrenstrahl, Schweißgerät, Wasserlöcher, 2 Schiffe, 12 Stühle, 2 Korbstühle, 2 Spiegel, 6 Betten mit Matratzen, Küchenmöbel, Waschmaschine, Wasserpumpe und 3 Krüge, Röhrenstrahl, neuen Einflügel Motor, Benzol, Röhrenstrahl mit Eisen, Kleiderbänder und -leisten, 2 große Silber, sonstige Wirtschaftsgüter, 2 Pferde, 2 neue neue Spinnmaschinen usw.  
B. Brandt, deut. Anst. Merseburg, Eisenstr. 11. Tel. 635.

## Betonkies

Mauer-, Putz-, Pflastersand  
Gartenkies, Eisenbetonkies  
Gleisbettungskies  
Liefert in jeder Menge  
per Waggon Station Dieskau  
Friedrich Reckmann  
Halle a. S.  
Fernruf 25769, 26060.

## Mäntel und Kostüme

In allen Größen und Farben am Lager  
bin billiger als bessere Konkurrenz  
nur erstklassige Maßenfertigung  
August Göbel, Halle/S.  
Damenschneiderei, Palamistr. 50  
Telefon 24633

  
1 Paar leichte  
Düppelkappe  
12jährig  
zu verkaufen.  
Friedrich Wehmann,  
Greide,  
Merseburg a. S.

Ihr Heim  
soll behaglich sein  
Wir liefern Ihnen  
familiäre  
Möbel  
in nur 14 Tagen und  
Ausführung frei Haus.  
Keine Anzahlung.  
In Beichte auch ohne  
Anzahlung.  
Ziel bis zu 2 Jahren.  
Chaiselongues  
gegen 6 Monatsraten.  
Angebote unter C. 1068/28  
an die Geschäftsst. D. Big  
erleben.  
Vertreter gesucht!

**Der gute Strumpf**  
trägt die Marke  
„LBO“  
Er stellt zrieden, nicht allein durch seine  
Qualität, sondern auch durch seine diskrete  
Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit  
seiner Farben.  
Als beste Marke weltbekannt  
Alleinverkauft für Halle und Umgegend bei  
**H. Schnee Nachf.**  
Halle a. S. — Gr. Steinstr. 84.

**Wann?**  
Ist der Geschäftsmann in der Lage?  
Soll er, wenn er will, das  
kaufende Publikum sich bei  
eintretendem Bedarf sofort seiner  
erinnern. Darüber hinaus gibt es  
aber besondere Gelegenheiten, die  
sich für Kaufleute machen lassen,  
wenn sie richtig angefaßt werden.  
Zu diesen gehört der Monatswechsel.  
Viele Hausfrauen bekommen  
neues Geld am 1. Die Kaufkraft  
ist besonders groß und der  
Geschäftsmann kann durch vor-  
teilhafte Angebote seinen Geschäfts-  
umsatz in diesen Tagen sehr steigern.

**Wann?**  
Ist der Geschäftsmann die Kund-  
schaft suchen? In den Straßen, die  
das Geld zum Kaufen bringen?  
Da die große Mehrheit unserer  
Bezirke sich, wie allgemein bekannt,  
aus den kaufkräftigen Bevölkerungs-  
schichten von Stadt und Land  
zusammensetzt, so sollen Angebote in  
Merseburger Tagesblättern (Kreisblatt)  
nicht nur in den Städten, sondern  
auch in den Dörfern bei Kauf-  
gelegenheiten immer zuerst an das  
Merseburger Tagesblatt (Kreisblatt).

Beim Hinscheiden meiner teuren Frau sind mir und meinen Kindern Jo zahlreiche Beweise treuen Gedankens übermittelt worden, daß es mir nicht möglich ist, jedem einzelnen zu danken. Ich bitte daher, auf diesem Wege meinen und meiner Kinder aufrichtigsten Dank auszusprechen zu dürfen. Insbesondere sage ich den Beamten, Aufsehern und der Arbeiterschaft der Rittergüter Scopau und Colbenbey für die schönen Franzpenden meinen herzlichsten Dank.

U. von Trotha, Scopau.

**Todesfälle:**

Emilie Konneberger, Gröbzig.  
Anna Schwarze, Gerstewitz.  
Albert Doack, Weisenfels.  
Bertha Heinicke, 81 J., Unterarnstedt.  
Willy Seidler, Wickersleben.

**Familiennachrichten.**

Vermählungen: Walter Franke u. Marie geb. Lehmann, Weisenfels. — Bruno Schulz u. Clara geb. Lutz, Berlin und Weisenfels. — Albert Lehner u. Charlotte geb. Pfeifer, Wickersleben und Gauda a. U. — August Eckart und Hedwig geb. Gullrein, Wickersleben.

**Die Ereignisse innerhalb des Familienlebens**

Geburt  
Verlobung  
Vermählung  
Trauerfall

werden zuverlässig und rasch durch das

Merseburger  
Tageblatt  
(Kreislblatt)

Freunden und Bekannten mitgeteilt

**Sächsisch-Bettfedern-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch 65**  
Prov. Sachsen, Angerstr. 4

sendet Ihnen nur beste, streng reelle Qualitäten  
**Bettfedern** bedeutend billiger  
zu Fabrikpreisen.

Ferner **prima Bettinletts**.  
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie  
Proben u. Preisliste umsonst u. portofrei.

**Danksagung.**

Jedem, der an  
**Rheumatismus,  
Ischias od. Gicht**  
leidet, teile ich gern  
kostenfrei mit, wa-  
mein Mann, den dienst-  
tenden Schlessener-  
watter, schnell und billig  
kurierete. — 15 Pfg. für  
Rückporto erwünscht.  
Frau Parachat,  
Oranienburg,  
Schleuse-Lehnitz Nr. 98.

**Damenbische  
Bettinletts,**  
stärklichst und indanthren,  
liefert billigt vom Erzeuger

**M. Jaekel,  
Baruth (Mark) 28.**

**Auswärt. Theater.**

**Stadttheater in Halle.**  
Freitag, 20 Uhr  
„Von Gilbouden grünen  
Höfen.“  
**Waldtheater in Halle.**  
Die letzte Warnung.  
**Neues Theater in Leipzig.**  
Freitag, 19 Uhr  
„Margarethe.“  
**Altes Theater in Leipzig.**  
Freitag, 20 Uhr  
„Der Silberpelz“  
**Doppeltheater in Leipzig.**  
Freitag, 20 Uhr  
„Die Gardesdame“  
**Opernhaus in Leipzig.**  
Freitag, 19,30 Uhr  
„Wallensteins Tod.“  
**Spieltheater in Halle:**  
6. u. 8. u. Wiederholung.  
Die Sandgräfin.  
6. u. 8. u. Wiederholung.  
Die Sandgräfin.  
Schauburg. Or. Gierkestr.  
Lge. Naara.

**Tennis-  
Sportverein 99**

**Heute Spielbeginn**  
Näheres unter Vereins-  
nachrichten im Sportteil.

**Die Gartentischdecken von**  
bester licht-, luft- und waschechter Qualität  
in großer Auswahl zu niedrigen Preisen  
**Weddy-Pönicke & Stecker A.-G.**  
Leinen- und Wäschehaus, Merseburg, Burgstraße 5, Telephon 1006

**Lichtspiel-Palast „Sonne“** | **Union-Theater** 0000000000

Leitung: A. Dechant  
**Ab Freitag**, den 27. April 1928  
Anfang 5.30 und 8 Uhr  
**Der alte Fritz**  
2. Teil: **Ausklang**  
Titelrolle: **Dito Gebühr**  
Regie: **Gerhard Lamprecht**  
Mit diesem gewaltigen Filmwerk findet das  
auf die Weltmanngeschichte Leben des  
großen Berühmten seinen Abschluß.  
Dito Gebühr hat in diesem Film zum  
letzten Male den „Alten Fritz“ kreiert.  
Sonntag 2 Uhr Jugend-Vorstellung:  
„Der alte Fritz.“

Leitung: A. Dechant  
**Heute Donnerstag** beginnt das neue Programm  
**Maciste**  
bringt den größten Sensationsfilm  
der Saison  
**Maciste,  
der Held der Berge**  
Ein sensationelles Abenteuer aus den wild-  
zerklüfteten Schluchten der Dolomiten  
in 6 Akten  
Anfänger:  
**das lustige Beiprogramm!**  
Anfang 6.30 und 8.15 Uhr — Sonntag 4 Uhr

Anzahlung M. 10,-  
Preis: 39,50  
58,-78,- bis 88,-98,-106,-  
Wochenrate  
Bis 5 Jahre Garantie  
Nähmaschinen, Sprachapparate,  
Waschmaschinen, Wäschemangeln  
z. gleich günstig. Beding. Katalog gratis  
**250**  
Emil Schütze  
Fahrradbau  
Sangerhausen  
**WÄTZEN  
RAD**  
Filiale Merseburg  
Gothardtstraße 4, 1. Etage.

**Handpuppen-  
spiele**  
der **Hartensteiner Künstler**  
Leitung: Max Jacob  
Freitag, den 27. April  
im **Schloßgarten-salon**  
Nachm. 4 Uhr für Kinder  
Abends 8 Uhr für Erwachsene  
Eintrittskarten in der Stoffbergischen Buchhandlung  
Rinder 20 Pf., Erwachsene 50 Pf.  
**Ortsauskunft für Jugendpflege.**

**Smker!**  
Sonntag, den 29. April 1928, nachm. 3 Uhr  
**Versammlung** im „Alten Deutscher“  
Gäste willkommen!  
Smkerverein.

**Kammer-Lichtspiele**  
Unser Programm übertrifft alle Er-  
wartungen! 26 Freitag der auf-  
regenderen Doppelspielplan!  
Ein Meisterwerk der deutsch. Filmindustrie  
**Ossi auf Abwegen**  
oder: **Schäm dich Ossi.**  
Ein höchst lustiger, von tollen Einfällen  
und köstlicher Laune erfüllter Film.  
Der lustige Ossi-Oswalda-Großfilm, der  
seit längerer Zeit geschaffen wurde. Grob-  
artig und voll hübschlicher Pracht die  
Aufnahmen, die an der italienischen  
Küstler gemacht worden sind.  
Als zweiter Schlag:  
**Mitternacht!**  
**Die Stunde des Todes**  
oder: **Das Komödiantenkind.**  
Dieser Film zeigt das tragische Schicksal  
eines durch die gewaltigen Hochwasser-  
katastrophen zur Waise gewordenen Knaben  
Heute Donnerstag letzter Tag des mit  
großem Beifall aufgenommenen Filmwerkes  
**LEDIGE MUTTER!**  
Sonntag 2 Uhr  
**Große Kindervorstellung**  
mit großem Wildwest-Programm.

**Völkisch-Nationaler Bloß - Liste 12**

Unser Reichstags-Spitzenkandidat  
**Reinhold Wulle, Berlin**  
spricht **Sonnabend**, den 28. April, abends 8 Uhr im „**Elbow**“  
Deutsche aller Berufe kommt, hört und prüft! Unser Kampf gilt  
der Vorkühnheit der überflüssigen Wächter.  
**Nur Liste 12 verbürgt den Sieg über diese.**

**Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekbanken**  
(Aktienkapitalien u. Reserven zusammen 77 Mill. Reichsmark)  
**Norddeutsche Grund-Credit-Bank**  
Weimar. Staatsaufsicht  
Oegr. 1868

**Einladung zur Zeichnung**  
auf je 2 Millionen Goldmark  
unserer amtlich an der Berliner Börse bereits ein-  
geführten, nach Thür. Gesetz mündelsicheren  
**8%igen Gold-Pfandbriefe Em. XX**  
— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —  
(Börsenkurs z. Zt. 98%)  
zum Vorzugskurse von  
**97,75%**  
und  
**8%igen Gold-Schuldverschreibungen Em. XVIII**  
— nicht rückzahlbar vor 1. Oktober 1933 —  
(Börsenkurs z. Zt. 95,50%)  
zum Vorzugskurse von  
**95%**  
Zinnscheine: April/Oktober.  
Stückelung: 100, 500, 1000, 5000 Goldmark.  
Zeichnungen nehmen wir durch Vermittlung von Banken  
und Bankiers, Spar- und Girokassen bis zum 15. Mai  
1928 einschließlich entgegen. Früherer Zeichnungs-  
schluß bleibt vorbehalten.  
Prospekte sind bei allen Bankfirmen und Sparkassen  
erhältlich.  
Weimar, den 25. April 1928.  
**Norddeutsche Grund-Credit-Bank.**

Wir zeigen Ihnen in unserer Abteilung  
**DAMENHÜTE**  
eine große Auswahl  
in den neuesten Formen und Farben  
Bei bekannt erstklass. Qualität bietet  
Ihnen unser heutiges Angebot eine  
selten günstige Kaufgelegenheit

**Sporthüte** aus modernsten Geflechtes mit flatter  
Bandgarnitur. . . . . 590 390 290  
**Florentinerhüte** . . . . . mit, mit Samtband  
und Blumengarnitur 1275 950 690  
**Elegante Hüte** in großer Auswahl in Exoten, Florina,  
Crépe Georgette usw. . . . . 975 an

**DOBKOWITZ**  
MERSEBURG / LEUNA